

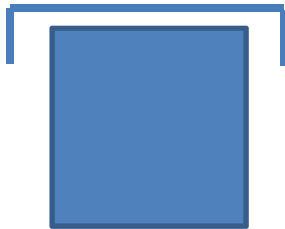
Prof. Dr. Alfred Toth

Überdeckungen

Die Hüte inbegriffen sind
und deckt den Deckel ab vom Ich.

Hans Arp, Gesammelte Gedichte, Bd. I. Zürich 1963, S. 83

1. Überdeckung sei hier nicht im topologischen Sinne verstanden, denn ich möchte alle jene Fälle ausschließen, wo ein Objekt A über ein Objekt B gelegt wird, ohne auch mindestens eine weitere Seite wenigstens partiell zu überdecken. Konkret gesprochen betrachten wir hier also Fälle wie Walmdächer, Stulpdeckel, Lampenschirme, Gamaschen, usw. d.h. wir untersuchen Paare von Objekten, deren allgemeinstes Modell z.B. wie folgt skizziert werden kann



2. Mit Toth (2012a) gehen wir also von zwei Objekten

$$\Omega_i = [S_i, \emptyset]$$

$$\Omega_j = [S_j, \emptyset]$$

aus. Überdeckung im oben definierten Sinne bedeutet also, daß

$\Omega_i \cap \Omega_j \neq \emptyset$ gilt. Das bedeutet aber, wir haben hier die systemische "Pathologie"

$$\Omega_i \subset \emptyset \text{ und } \Omega_j \subset \emptyset$$

voraus, da, abhängig davon, ob Ω_i oder Ω_j das überdeckte oder das überdeckende Objekt ist, für jedes der beiden Objekte das andere systemisch betrachtet seine eigene Abwesenheit bedeutet, vermöge welcher es überhaupt identifizierbar ist (vgl. Toth 2012b).

2.1. Walmdach



"Nägelihaus", Zürichbergstr. 75, 8044 Zürich (1726)

2.2. Überdachung eines Hauseingangs



(Ehem.) Freiestr. 48, 8032 Zürich

2.3. Lampenschirme



(Ehem.) Rest. Gessnerallee, Schützengasse 32, 8001 Zürich



Sog. Stülpedeckel.

2.4. Gamaschen und andere Einkleidungen



Gamasche



Gamaschenartige, d.h. partielle Fassadenverkleidung, Lämmlisbrunnenstr. 34,
9000 St. Gallen

Literatur

Toth, Alfred, Objektfamilien und semiotische Prototypen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung von Objekten innerhalb von Objektfamilien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

15.4.2012